

Pulmonalarterienembolie

2016

Dr. Abidin Geles

Definition: Pulmonalarterienembolie (PAE)

Ursachen: Hämatogene Verschleppung von Thromben von den Bein- oder Beckenvenen.

Symptome: Bei akutem Verschluss □ Atemnot, thorakale Schmerzen

PAE wird unterteilt in:

1-) Kleine Pulmonalembolie: Hier verschließt ein kleines Gefäß mit thorakalen Schmerzen und Hämopnoe (Lungeninfarkt).

2-) Submassive Pulmonalembolie: Verschluss größerer Segmentarterien mit Schmerzen und verminderter O₂-Sättigung.

3-) Massive Pulmonalembolie: Akute Lebensgefahr durch Verschluss eines Pulmonalarterienhauptstammes (50-75%) □ kardiogener Schock, Blutdruckabfall, Verschlechterung der Sauerstoffsättigung, Zyanose, Hypoxie □ ohne dringliche Therapie endet letal durch Herzstillstand, Lungenversagen bzw. akutem Rechtsherzversagen. 4-) Fulminante Pulmonalembolie: Verschluss eines oder beider Pulnomal-Hauptstämme mit Herzkreislaufstillstand und Rechtsherzversagen sowie Hirnanoxie □ Sofortige Reanimation und Notoperation kann evtl. das Leben des Patienten retten.

Diagnose: Klinik, Lungenröntgen, Lungenzintigraphie und Echokardiographie, Spiral-CT, Angiographie

Therapie: Bei kleinen Formen systemische Heparinisierung, bei fehlender Kontraindikation Lysetherapie auch bei Formen mit 70% Stenose, bei Kontraindikation zur Lysetherapie oder Versagen der Lysetherapie oder fulminante zentrale PAE unter Reanimationsbedingungen □ OP; interventionell durch katheterfragmentierung des Thrombus; Chirurgisch: OP-Indikation immer bei akut zentralen Pulmonalembolie von mehr als 50% gegeben. Embolektomie mit Herz-Lungenmaschine.

Bei Fragen / Feedback bitte E-Mail an abidin.geles@gmail.com
DANKE